

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 39.

59. Jahrgang.

Sonnabend, den 17. Februar

1912.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden am 23. und 24. Februar 1912 nur dringliche Angelegenheiten erledigt.
Eibenstock, den 1. Februar 1912.

Königliches Amtsgericht.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Monarchenbegegnungen. Nach Petersburger Meldungen soll gelegentlich der diesjährigen Reise des Zarenpaares nach Darmstadt eine Dreifaiserbegegnung geplant sein. Auch von Wien aus werden ähnliche Gerüchte verbreitet.

Erkrankung eines preussischen Ministers. Der Minister des Innern, v. Dallwitz, ist an einer schmerzhaften Mittelohrentzündung erkrankt. Der Minister ist deshalb gezwungen, das Bett zu hüten. Seit Mittwoch ist eine leichte Besserung eingetreten. Donnerstag konnte der Minister einige Stunden das Bett verlassen.

Vom Bundesrat. Zu der Donnerstag-Sitzung des Bundesrats wurde der Vorlage betreffend Änderung des Formulars der Wandergewerbescheine zugestimmt. Der Entwurf einer neuen Vereinbarung leichter Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands einerseits und Österreichs und Ungarns andererseits gelangte zur Annahme.

100 000 Mark für Flugzeuge. Die Brüder Otto und Karl Henschel, Inhaber der bekannten Seiffelkellerei, haben dem Kaiser 100 000 Mark zur Verfügung gestellt zur Beschaffung von Flugzeugen für das deutsche Heer.

Österreich-Ungarn.

Bedenkliche Verschlimmerung im Befinden Aehrenthals. Der Zustand des Grafen Aehrenthal ist ernst und gefährlich. Die Situation ist sehr kritisch, seitdem die Nierenfunktion ausgeartet hat und urämische Erscheinungen auftraten. Auch die Herzstätigkeit hat bedeutend nachgelassen.

Die Wehrvorlage ungarischen Parlaments. Im Abgeordnetenhaus ergriff Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary das Wort, um darzulegen, inwiefern er Abänderungsvorschläge des Grafen Apponyi in bezug auf die Wehrreformvorlage zu berücksichtigen gedenke. Der Ministerpräsident sagte, daß er einige dieser Anträge annehme, jedoch, gendigt sei, andere, die keine Verbesserung der Vorlage bedeuten würden, abzulehnen. Er hob die Notwendigkeit hervor, aus Gründen der internationalen Politik für die Entwicklung der Armee Sorge zu tragen, und wies darauf hin, daß die Bedrohung die zweijährige Dienstpflicht, welche die Wehrreform einführt, als große Erleichterung betrachtet und ihre Verwirklichung herbeiführe.

Rußland.

Permanenter Gedanken-Austausch zwischen den Signatarmächten. Der russische Minister des Aeußeren sandte an die europäischen Kabinette ein Rundschreiben, worin er, zurückgreifend auf seine beiden erfolglosen Vermittlungsversuche zwecks Einstellung der Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Italien den Wunsch ausdrückt, daß der Gedanken-Austausch zwischen den Signatarmächten über diese Frage als permanente Einrichtung bestehen bleiben möge.

England.

Deutschland und England. Die deutsche und die englische Regierung sind, wie Asquith mitteilte, jetzt mit Prüfung der praktischen Möglichkeiten eines besseren Endernehmens zwischen beiden Ländern beschäftigt.

Englische Eisenbahnprojekte in Afrika. Das Ministerium für die Kolonien veröffentlichte eine Note über die Entwicklung der Shire Highland Railway. Darnach hat die Regierung die Entwicklung der Shire Highland Railway mit großer Aufmerksamkeit geprüft. Um für die Schutzherrschaft von Nyassa-Land einen Ausweg nach dem Meere zu erreichen, mit Rücksicht auf den großen Vorteil, welchen dieses Projekt für die Kolonien und den Handel im allgemeinen zur Folge haben würde, hat die Regierung das Projekt genehmigt, durch welches das Protektorat dem Unternehmen seine unumschränkte Hilfe mittels eines Vertrages mit der British Central Africa-Gesellschaft leisten wird.

China.

Sunyatzen hat seine Präsidentenwürde niedergelegt und empfiehlt Yuan Shikai zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von China. Der 15. Februar soll als allgemeiner Feiertag ausgerufen werden, um die Gründung der Vereinigten chinesischen Republik zu feiern.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 16. Februar. Gestern morgen erfolgte vor dem hiesigen Schöffengericht der Schlußakt des häßlichen Schauspiels, das am Jahrmärktmontag in der Reheime sich abspielte. Er lehrt, daß auch aufreizende „Entrüstungs“-schreie bei solchen Gelegenheiten empfindlich bestraft werden können. Die Städer Emil Ernst Baumann und Ernst Gustav Unger, sowie die 55 Jahre alte Aufwaserin Emilie Hulda Jahn hatten von der Staatsanwaltschaft wegen ihres übermäßigen Schreiens und Gejohles gelegentlich der Festnahme von Vintenhil und Fuchs — die Angeklagte Jahn hat u. a. ausgerufen „Pfiu, Pfiu, es ist eine Schande, hier schleifen sie die Leute sogar hinein — ein Strafmandat bekommen, für die ersten beiden auf 20 Mark, für die Jahn auf 10 Mark lautend. Die Angeklagten hatten indessen hiergegen richterliche Entscheidung beantragt, die allen dreien heute eine unangenehme Ueberraschung brachte. Im Laufe der Verhandlung benahm sich die Angeklagte Jahn deartig ungebührlich, daß sie in eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von 24 Stunden genommen wurde, sowie die Verhandlung beendet war, wurde sie abgeführt. Wegen Verübung ruhestörender Lärms und groben Unfugs erhielt B. nun eine Geldstrafe von 40 Mark, U eine solche von 30 Mark. Die Jahn dahingegen wurde zu einer 14-tägigen Haftstrafe verurteilt. Mit den Gerichtskosten, welche die Angeklagten ja selbstverständlich auch zu tragen haben, ist ihnen die Einspruchsfrist teuer zu stehen gekommen.

Eibenstock, 16. Februar. Von den beiden Ausreißern Beck und Süßkind hat man bislang keine Spur. Die Vermutung, daß sie gestern Mittag von einem Telegraphenbeamten angehalten worden seien, hat sich nicht bestätigt. Wohl sind die beiden gestern abend in der Nähe von Bockau gesehen worden. Man neigt jetzt zu der Annahme, daß die Entflohenen es absichtlich vermeiden, größere Orte zu berühren, um der Gefahr, angehalten zu werden, zu entgehen. Wie erzählt wird, sollen die Kinder nur über geringe Geldmittel verfügen; Schulkinder wollen gesehen haben, daß das Mädchen vor der Flucht im Besitze von etwa 5 Mark war. Da das Ueberrachten in dieser Jahreszeit im Freien oder schlecht geschützten Schuppen nicht zu den Annehmlichkeiten zu rechnen ist, wird damit gerechnet, daß die Kinder sich doch bald ausliefern werden.

Eibenstock, 16. Februar. Von Privatseite wird eine regelmäßiger Automobilverbindung Auerbach-Robersdorf-Rothentirchen-Eibenstock-Wildenthal geplant. Die einzelnen Gemeinden sind um ihre Zustimmung (soweit Kommunalwege in Betracht kommen) gefragt worden. In der Stadtratssitzung am 30. Januar hier begrüßte man dies Vorhaben im Interesse aller Gemeinden und benannte den Unternehmer zwei Stellen der Stadt als Halteplätze. Eine Zeitung unserer näheren Umgebung schreibt nun in ihrer gestrigen Nummer, daß das Projekt bereits genehmigt sei. Nach von uns eingezogenen Erkundigungen dürfte diese Meldung zum mindesten etwas verfrüht sein, denn an hiesiger amtlichen Stelle ist von einer erteilten Genehmigung noch nichts bekannt.

Dresden, 15. Februar. Anlässlich der Wahl des Reichstagspräsidiums hat der konservative Verein zu Dresden der konservativen Reichstagsfraktion heute folgende Erklärung nach Berlin überfandt: „Der Gesamtvorstand des konservativen Vereins zu Dresden spricht der konservativen Fraktion des Reichstages zu der auf wahrhaft konservativen Grundätzen beruhenden Haltung bei der Präsidentenwahl im Reichstage seine vollste Zustimmung aus. Dr. Thümmeler, Vorsitzender.“

Dresden, 15. Februar. Die „Dresdn. Nachr.“ schreiben: „In vergangener Woche ist durch fast alle sächsischen Blätter, veranlaßt durch eine offiziöse Mitteilung der nationalliberalen Fraktion an die Berichtserhalter im Landtage, eine Notiz gegangen, wonach die nationalliberale Fraktion der Zweiten Kammer die Bewilligung der für die Leipziger

Zeitung im Staatshaushaltetat geforderten Mittel verweigern wolle. Nach unseren Informationen ist diese Mitteilung unbedingt verfrüht, denn über die hier einschlagenden Etatkapitel dürfte erst in der nächsten Woche verhandelt werden, so daß eine tatsächliche Stellungnahme der nationalliberalen Fraktion zu der Angelegenheit nicht vorliegen kann. Es ist auch kaum anzunehmen, daß die Regierung und die Erste Ständekammer einem Eingehen der „Leipz. Ztg.“ zustimmen würden. Unter allen Umständen ist es für die Regierung von größtem Werte, eine Zeitung zur Verfügung zu haben, was mit einem vollständig farblos gehaltenen „Staatsanzeiger“, wie er in anderen Bundesstaaten als einziges Regierungsorgan besteht, nicht zu erreichen ist. Aus Verhandlungen in früheren Landtagen ist auch erinnerlich, daß die nationalliberale Partei in berechteter Weise für die Erhaltung der „Leipz. Ztg.“ eingetreten ist. Daß die Abschaffung des zweiten Regierungsblattes eine Forderung der Sozialdemokratie ist, ist ebenso bekannt wie begreiflich. Beifach wird dabei hervorgehoben, daß die Erhaltung der beiden sächsischen Regierungsorgane ganz bedeutende Anforderungen an die Steuerzahler stelle. Dies wird man aber kaum als begründet ansehen, wenn man erwägt, daß nach den jetzigen Etatforderungen beide Blätter zusammen einen jährlichen Zuschuß von etwa 25 000 Mark verlangen.“

Großenhain, 15. Februar. Im Orte Pichtensee fiel beim Schließen eines großen Postfasses ein Fäßel desselben aus der Angel und traf das vierjährige Söhnchen des Gutsbesizers Oscar Richter so unglücklich, daß dasselbe in wenigen Minuten verstarb.

Annaberg, 15. Februar. Gestern abend hat sich der 18 Jahre alte Preßvergoldberlehring Weber durch den kurz vor 8 Uhr von Chemnitz ankommenden Zug überfahren lassen. Es wurde ihm der Kopf vom Kumpfe getrennt.

Schmaltz, 15. Februar. Vermißt wird seit 2 Tagen der hiesige Schuldirektor Ligner. Es ist ermittelt worden, daß er sich in einer Annaburger Waffenhändler einen Revolver gekauft hat, weshalb befürchtet wird, daß er sich ein Leid angetan hat. Ligner wurde 1876 in Niederhermersdorf geboren und ist seit drei Jahren der hiesigen Volksschule vorgestellt.

Aue, 14. Februar. Der diesjährige Verbandstag der sächs. Hausbesitzervereine, welcher bekanntlich in Aue stattfindet, wird voraussichtlich vom 22. bis 24. Juni abgehalten werden.

Aue, 15. Februar. Der Ditzfurter (im Darg) Leichenfund hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Der Geliebte des ermordeten Dienstmädchens Schirmmacher, der Schüler Behlendorf der Klemmer- und Installateurschule hier, ist jetzt in Schweinfurt festgenommen worden. Behlendorf wollte mit seiner Geliebten gemeinsam in den Tod gehen. Nachdem er aber die Schirmmacher erschossen, fand er nicht den Mut, sich selbst zu töten. Der Mörder wird vor das Halberstädter Schwurgericht gestellt werden.

Blauen i. B., 14. Februar. Eine Konvention von Blauen i. B. Fabrikanten ist jüngst hier gegründet worden. Ihre Aufgabe soll sein, allen Mißständen im geschäftlichen Verkehr mit Kommissionären der Spinnindustrie entgegenzutreten. Als weitere Ziele der Konventionstätigkeit kommen gegebenenfalls noch die Regelung der Kammerfrage, der Muster- und Kunstschutzfrage späterhin in Betracht. Ueber 100 der angesehensten Firmen Blauens und einige andere vogtländische Stiche der Stickerei und Spinnindustrie sind bisher der Konvention, von deren Wirken man recht gute Erfolge erhofft, beigetreten. Das Stadtverordnetenkollegium hat gestern den Bau von drei Häusergruppen durch die Stadtgemeinde, und zwar je eines Zwei-, Drei- und Vierfamilienhauses, auf Reusaer Rittergutstrasse nach den Entwürfen des Stadtbaumeisters beschlossen. Man will Kleinwohnungen schaffen, um dem großen Mangel an solchen Wohnungen wenigstens etwas zu heuern. Es wurde ein Berechnungsgeld von 50 000 Mark bewilligt.

Der Entwurf eines Fischereigesetzes ist dem Landtage zugegangen. Aus den allgemeinen Bestimmungen dürfte das folgende von allgemeinem Interesse sein: Die Vorschriften dieses Gesetzes gelten für alle offenen Gewässer. Auf geschlossene Gewässer finden sie insoweit Anwendung, als es in diesem Gesetze besonders bestimmt ist. Als geschlossene Gewässer gelten u. a. auch solche Stauweihler von Tal-